

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Liebe Freunde, da sich die dramatischeren Ereignisse im Kunstbereich in den Urlaub begeben, stelle ich kurz auf 14-Tage-Rhythmus um. Spätestens mit den Salzburger Festspielen berichte ich dafür wieder in Vollfrequenz

Festwochen: Oper ohne Anlass

Da hämmert das Herz des Opernirren wieder vor Ärger, diesmal aus Anlass des „Parsifal“, den die Wr. Festwochen aus Flandern eingeladen haben. Den Grund kann ich nur vermuten, denn mit dem Standard, der für solch eine Ehre einmal obligat war, hatte das Ganze nichts zu tun. Eher hatten die programmplanenden Amateure gehört, dass die Regisseurin Susanne Kennedy einen KI-Künstler verpflichtet hat, der Wagners Fünfeinhalbstünder in durchgängig formatfüllendem Videoschwulst (Hirsch, Krieg der Sterne, Spiel mir das Lied vom Tod) ersäuft.

Von einem Videospiel unterscheidet sich das Ärgernis nur insofern, als man dort die Figuren bewegen kann. Das wäre hier nötig gewesen, denn die Sänger liegen, sitzen, starren unbeweglich, nur ein paar Statistinnen treiben Rückengymnastik. Dass sich das Gelingen im Orchestergraben entscheidet, weil die Partitur das Ganze auf die Flügel nimmt? Kein Thema, auch die chinesische Dirigentin Yi-Chen Lin scheint eher zufällig ans Pult des RSO gelangt. Anfangs klingt das arg buchstabiert, dann diszipliniert es sich sedierend. Um aber – das Phänomen solcher Umschaltmomente ist geläufig – im dritten Akt plötzlich ein Stück Richtung Himmel abzuheben. Gesanglich? Der überforderte Russell Thomas schreit den Titelerlöser in Einheitsfarbe und -lautstärke, Dshamilja Kaiser ist eine tolle Kundry, Albert Dohmen hat immer noch Gurnemanz-Format, Amfortas und Klingsor gefallen. Aber mit Nebensächlichkeiten wollen wir uns doch nicht aufhalten.

Edi Finger, Weltmeister

In die Fußball-WM samt 3:1-Zittertriumph will ich mich nicht einmischen. Aber während gerade die Empörung exzediert, weil während unseres Auftaktspiels am Montag der ORF-Stream ausgefallen ist, sage ich Ihnen:

1978 in Cordoba haben wir sowas gar nicht gebraucht (und vier Jahre später wären wir Spanien ohnehin besser ferngeblieben). Wir hatten ja Ing. Edi Finger senior, der im Radio Entäußerungsgewitter über Emotionsgebirgen entfesselt hat, die jedes Bild überflüssig machten. Die Kollegen vom Fernsehen haben ihn gehasst, denn ihre Kommentare wurden abgedreht und durch Edis Radioton ersetzt, während andere lieber gleich beim Hörfunk verblieben. Nach der Ekstase von Cordoba hat er sich buchstäblich zu Tode gewütet. Während die Langspielplatte vom cordobesischen 3:2 Platin abging, erwartete man immer mehr, er tobte ein Jahr lang selbst durch sinistre Sportereignisse, bis ihn der erste Herzinfarkt niederstreckte. Den dritten nach elf Jahren des ihn zusehends zermürbenden Zwangsruhestands überlebte er nicht.

Wir waren sehr befreundet, ich habe sogar, als „Mitverfasser“ verkleidet, seine Memoiren geschrieben. Möge er die WM im Himmel genießen und ja nicht versäumen, den Fernsehton abzuschalten.

LESENSWERT

Richard Schuberth, „Vom Antisemitismus, der keiner sein will“. Nochmals empfohlen: Großartige Manifeste gegen den linken Palästina-Irrsinn.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Ror Wolf, „Das nächste Spiel ist immer das schwerste“. Poetische, höchst amüsante Fußballtexte.

HÖRENSWERT

Schlussakkord. Orchester, Ensembles und Chöre der Unterstufe des Musikgymnasiums Wien. Hier spielt künftig die Musik! 25. Juni, Musikverein.

SEHENSWERT

Versäumen Sie nicht Turrinis „Was für ein schönes Ende“, Herbert Föttingers letzte Schritte auf der Josefstadt-Bühne.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS Spitzentöne?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)